



In frisch renovierten Räumen kümmern sich Vorstand und Mitarbeiter:innen der Stiftung darum, dass Hilfe für Alleinerziehende eine bessere Zukunft hat.

Foto: Stephan Wallocha

FÜR ALLEINERZIEHENDE EINE RICHTIG GUTE ADRESSE

Bei vielen Alltagsproblemen muss persönliche Hilfe am besten von gleich auf heute her. In Hamburg kommt schnelle Unterstützung für Alleinerziehende zum Beispiel von der Helene-Wilken-Stiftung.

NIEMAND SOLL SICH ALLEIN FÜHLEN

Alleinerziehend. Das ist längst eine weit verbreitete Familienform, Tendenz steigend. Aktuell sind bereits ein Viertel aller Hamburger Haushalte mit Kindern Alleinerziehenden-Haushalte. Das Leben stellt in diesen Familien so vielfältige Anforderungen wie in anderen Familien auch. Mit dem Unterschied, dass hier die gesamte Verantwortung von einem Elternteil allein geschultert werden muss, ob Vater oder Mutter.

An diesem Punkt setzen die Hilfsangebote der Helene-Wilken-Stiftung an. Sie sieht sich als Ergänzung zu staatlichen Hilfsprogrammen und vermittelt bei Bedarf nicht nur finanzielle Zuschüsse oder Wohnraum, sondern leistet in erster Linie individuelle Beratung.

Wer nämlich allein für die Organisation des Familienlebens, des Haushalts, der Kinderbetreuung und für den Lebensunterhalt verantwortlich ist, kann schnell den Überblick über seine Gesamtsituation verlieren. Auch zur Orientierung im Behördenschwermel finden Hilfsbedürftige in den frisch renovierten Stiftungsräumen in Lüneburg immer ein offenes Ohr und Rat.

ZWEI STIFTUNGEN HELFEN HIER HAND IN HAND

Jürgen Harms kennt sie beide, denn er sitzt in beiden Stiftungen im Vorstand. Als Abteilungsleiter im Haspa Stiftungsmanagement bringt er seine berufliche Expertise dort mit in die Stiftungsarbeit ein. Zurzeit wird an einem Konzept gearbeitet, beide Stiftungen zu vereinen. Der Grund leuchtet ein. Beide haben zu großen Teilen identische Ziele, die zwei

Helene-Wilken-Stiftung
 c/o Marianne Bock
 Gedächtnis-Stiftung
 Auf der Höhe 35a
 21335 Lüneburg
 04131 405570
 kontakt@helene-wilken-stiftung.de
 www.helene-wilken-stiftung.de

Spenden Sie gern.
 Helene-Wilken-Stiftung Hamburg
 Hamburger Sparkasse
 IBAN: DE13 2005 0550 1010 2151 25
 BIC: HASPDEHHXXX





Fotos: Stephan Wallocha

Raus aus der Bittstellerhaltung, rein ins Selbstbewusstsein. Wie im Fall von Anna trägt rechtliche Beratung viel dazu bei.



„WIR WOLLEN NEUE WEGE ERSCHLIESSEN. WAS DIE VERWENDUNG VON ZUSCHÜSSEN UND SPENDEN BETRIFFT, SIND WIR UNS DER VERANTWORTUNG SEHR BEWUSST. NEBEN DER WOHNRAUMFRAGE UND DER ERRICHTUNG EINER EIGENEN KITA MIT SCHWERPUNKT AUF ALLEINERZIEHENDE KÜMMERN WIR UNS SPEZIELL AUCH UM NOTLAGEN BEI DER AUS- UND WEITERBILDUNG. FÜR DIESE AUFGABEN ARBEITEN WIR INTENSIV AN UNSERER INFRASTRUKTUR.“

SIGRID RUTH

Netzwerke und Teams ergänzen sich gut, und doppelte Verwaltungsarbeit entfällt.

Die eine, größere, ist die Marianne Bock Gedächtnis-Stiftung. Eine mildtätige und gemeinnützige Hamburger Stiftung für Alleinerziehende mit Sitz in Lüneburg. In der Region stellt sie in erster Linie günstigen Wohnraum für diesen Personenkreis zur Verfügung. Die Stiftung existiert seit 1989 und verfügt über ein stattliches Grundstockvermögen, das durch Zustiftungen über die Jahre weiter aufgestockt werden konnte.

Die andere ist die Helene-Wilken-Stiftung mit Sitz in Hamburg. Eine Stiftung konkret zur Verbesserung der Lebenssituation alleinerziehender Mütter. Seit über 15 Jahren unterstützt sie alleinerziehende Elternteile und ihre Kinder, um deren oft schwierige Lebensumstände zu mildern bzw. zu verbessern. Eine täglich neue Herausforderung, und das oft auf lange Sicht. Deshalb begleitet die Stiftung ihre Klient:innen nicht selten über viele Jahre.

ANNA UND IHRE TOCHTER ZUM BEISPIEL

Anna gehört zu den Müttern, die ihr erstes Kind schon früh bekommen haben. 15 Jahre war sie alt, als ihre Tochter in Lüneburg zur Welt kam. Danach war

nichts mehr wie zuvor, aber in der Helene-Wilken-Stiftung fand sie Halt und Hilfe. Heute ist ihre kleine Alina zehn Jahre alt.

In den neuen Beratungsräumen der Stiftung läuft Anna der Anwältin Cornelia Kofalk über den Weg. Sie ist Fachanwältin für Miet- und Sozialrecht. Neben Kerstina Peck und Sigrid Ruth die Vierte im Vorstand, die ihre berufliche Qualifizierung in die Marianne Bock Gedächtnis-Stiftung einbringt.

Cornelia Kofalk hat mit dem persönlichen Beratungsgeschäft der Stiftung eher selten zu tun. Sie leistet die fachliche Arbeit im Hintergrund, ist quasi die Hausanwältin der Stiftung. Trotzdem kommt sie sofort mit Anna ins Gespräch: Man kennt sich hier eben.

Im Fall von Anna ziehen sich die Betreuungsanlässe wie eine Kette durch ihr Leben. Heute ist sie froh und dankbar, wie die Stiftung sie Schritt für Schritt durch typische Turbulenzen begleitet hat:

„Als Alina zur Welt kam, war an Schule für mich nicht mehr zu denken. Dann wurde es mir möglich gemacht, den Realschulabschluss nachzuholen. Die Stiftung hat mir geholfen, dabei die richtigen Entscheidungen zu treffen. Da ich auch viel mit den Ämtern zu tun habe, unterstützt man mich hier bei An-



Sigrid Ruth und Jürgen Harms sind treibende Kräfte von zwei Stiftungen. Hier sind sie mit der Analyse von Synergien beschäftigt.



„Hier entsteht unmittelbar Zukunft, weil ...

die Unterstützung von Alleinerziehenden meist eine punktuelle oder zeitlich begrenzte Übergangshilfe ist. Zum Glück ist unser Sozialstaat einigermaßen aufgestellt, durchs Netz fallen einige Schicksale dennoch. Darum unterstützt die Helene-Wilken-Stiftung Alleinerziehende bewusst auch jenseits vom Bürgergeld. Wie viele andere Hamburger Stiftungen ist sie eine öffentliche Stiftung privaten Rechts nach Hamburgischem Stiftungsgesetz. Für ihre satzungsgemäßen Zwecke dürfen lediglich Erträge und Zinsen aus dem Stiftungsvermögen verwendet werden. Umso wichtiger sind für die Stiftung deshalb Spenden und Zuwendungen, die zusätzlich eingeworben werden.“

Jens Mergenthal,
Haspa Private Banking

trägen und den Formularen. Kleinere finanzielle Überbrückungshilfen habe ich auch schon erhalten. Zum Beispiel wenn ein Dauerauftrag platzt, und ich das selbst nicht sofort ausgleichen kann.“

DAS INFO-PORTAL: EINE VISION NIMMT GESTALT AN

Jürgen Harms spricht über sein Lieblingskind zurzeit. „Wir konzipieren gerade unsere neue Website. Klingt banal, ist es aber nicht. Uns schwebt ein interaktives Info- und Serviceportal vor, über das dann viele Anträge an unsere Stiftungen laufen können. Quasi eine Automatisierung, die uns Manpower erspart. Auf der Plattform wollen wir alles zusammentragen, was relevant für unsere Stiftungsziele ist. Ich freue mich, wenn wir diese Domain irgendwann freischalten können. Ihr Name sagt bereits alles: www.alleinerziehen.de“

Über die Website wird relevanter Beratungs-Content dann natürlich landesweit abrufbar sein. Vor diesem erweiterten Arbeitsspektrum hat die Stiftung zwar Respekt, aber keine Angst. Jede einzelne Hilfe zählt, man sieht sich als Zukunftsmacher für möglichst viele Alleinerziehende.

Der Haspa Zukunftsmacher-Zuschuss geht gezielt an das Website-Pro-

jekt der Helene-Wilken-Stiftung unter dem Dach der Marianne Bock Gedächtnis-Stiftung. Hier entsteht ein Tool, das richtungsweisend sein kann. Vielleicht kann es sogar als Blaupause dienen, an der sich andere Stiftungsportale einmal gut orientieren können.

EINE TYPISCHE STIFTUNGSGESCHICHTE ZUM SCHLUSS

Als Jürgen Harms nach unserem Besuch die Stiftung abschließt, gibt er uns noch die Anfänge der Stiftung mit auf den Weg. Es ist die Geschichte, wie ein Lebensschicksal einen empathischen Menschen zum Stiftungsgründer macht.

„Die Marianne Bock Gedächtnis-Stiftung wurde von ihrem Mann Bruno Bock ins Leben gerufen. Ein vermögender Unternehmer, dessen Frau Marianne plötzlich verstarb. Plötzlich stand er allein mit den Kindern da. Materielle Not war nicht sein Problem, aber die Situation ließ ihn auch an andere denken. Er hat die Stiftung gegründet, um zu helfen. Nicht irgendwie, sondern mit vergünstigtem Wohnraum. Und nicht mit irgendwelchem, sondern kindgerecht. Er hat Wert darauf gelegt, dass jede Stiftungswohnung irgendwie Zugang zum Grünen oder einen Garten hat.“

